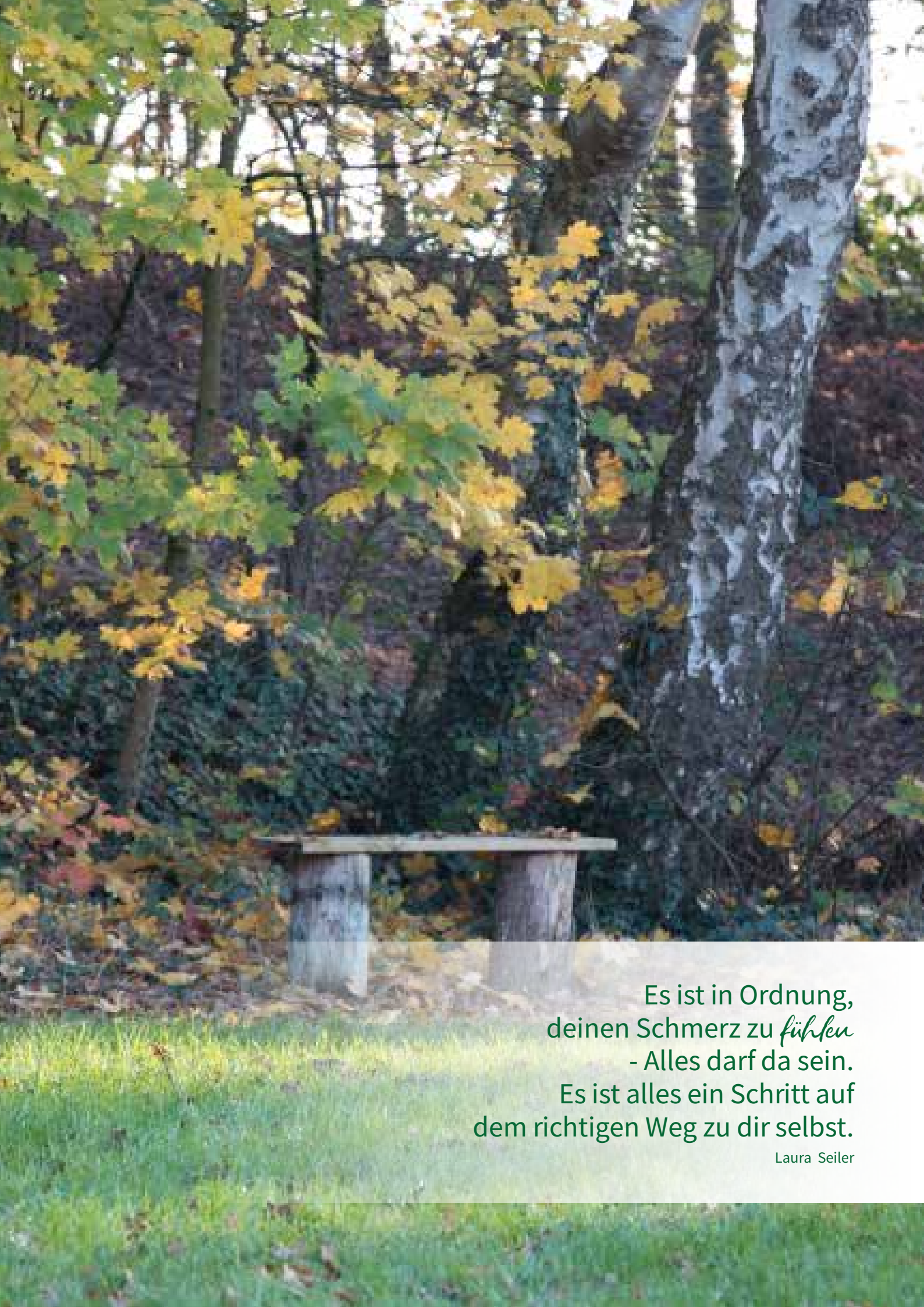


LINDENBAUM



BESTATTUNGEN & TRAUERBEGLEITUNG
Seit 1946



Es ist in Ordnung,
deinen Schmerz zu *fühlen*
- Alles darf da sein.
Es ist alles ein Schritt auf
dem richtigen Weg zu dir selbst.

Laura Seiler

Worte finden, wo oftmals Worte fehlen!

Wie drückt man etwas aus, was man fühlt, wie man empfindet und was auch zur Situation passt?
Ob Zitate, religiöse oder weltliche Texte,
hier finden Sie Vorschläge für Ihre Trauerdokumente.

Wir können aber auch gerne ganz eigene Worte
und Formulierungen für Sie umsetzen.

Ihre Familie Lindebaum und Team



Moderne Trauertexte

1. Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.
2. Das Sterben ist in dieser Welt, als wenn ein Blatt vom Baume fällt, die Vögel singen weiter ...
3. Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still. Und wenn sie sich dann weiter dreht, ist nichts mehr so wie es war.
4. Deine Stärken gaben uns Halt.
Dein Wissen war unbegrenzt.
Deine Begeisterung war ansteckend.
Deine Hilfsbereitschaft war unerschütterlich.
Und das Schönste:
Du warst immer für uns da.
Wir haben dich geliebt und geachtet.
Wir müssen dich gehen lassen.
5. Nicht das Trauern, nicht das Weinen, stellt den Wert des Menschen dar. Sicherlich ist das entscheidend, was der Mensch dem Menschen war.



6. Leuchtend hell -
manchmal glimmend -
nun erloschen -
wie das Kerzenlicht, Dein Leben. Was
bleibt, ist die Wärme, die ich gespürt
habe, und das Licht, das du mir
geschenkt hast.

Sabine Coners

7. Jetzt bleibt uns nichts von Dir
als die Erinnerung an
Deine Augen
Dein Lächeln
Deine Hände
in den Herzen der Menschen,
die Dich lieben.

8. Dein Leben war wie ein Violinenspiel.
Es gab laute und leise Stücke.
Es gab traurige und fröhliche Stücke.
Es gab hoffnungsvolle und dramatische
Stücke. Und jetzt - der Geigenbogen
ist zerbrochen. Die Erinnerung an die
Musik ist das, was bleibt.
Nichts kann diese Erinnerung nehmen.

Sabine Coners

9. Tausend Gedanken werden dich
täglich begleiten auf deine Reise durch
die Unendlichkeit. Tausend Gedanken in
denen du bei uns bist, bis in alle
Ewigkeit.



10. Es gibt Menschen,
die leben leise und bescheiden,
die tragen ihr Schicksal mit Würde
und wenn sie uns verlassen,
so tun sie das ebenfalls
bescheiden und still.
Aber sie hinterlassen eine große Lücke.

12. Du warst der Fels in der Brandung.
Du warst stark, wenn ich schwach war.
Du warst tapfer, wenn ich Angst hatte.
Du warst weise, wenn ich unbedacht
war. Du warst der Fels in meiner Brandung.
Und alles was ich von dir gelernt
habe, wird bleiben.

Sabine Coners

14. Deine Menschlichkeit war unsere
Heimat. Deine Liebe unser Zuhause.
Diese Heimat und dieses Zuhause
wird immer in uns bleiben.

Sabine Coners

11. Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen
schließen, zwei Hände ruh'n, die einst
so viel geschafft. Wie schmerzlich war's
vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos
zuzusehen. Schlaf nun in Frieden, ruhe
sanft und hab' für alle Liebe Dank.

13. Zwiesprache an deinem Grab:
Ich rede mit dir. Ich lache mit dir. Ich
frage dich um deinen Rat. Ich erinnere
mich. Du fehlst mir.

Sabine Coners



15. Ich gehe die Wege, die wir gemeinsam
gegangen sind. Ich sitze auf der Bank,
auf der wir gemeinsam saßen.
Dein Tod macht mich einsam. Und
doch sind unsere Gemeinsamkeiten
mein Trost.

Sabine Coners

16. Die Hoffnung, dass etwas
von dir für immer bleibt -
diese Hoffnung trägt mich,
diese Hoffnung begleitet mich,
diese Hoffnung tröstet mich.

Sabine Coners

17. Es ist als wäre mein Herz zerbrochen.
Es ist, als wäre ich nur noch halb.
Es ist, als wäre alles dunkel.
Es ist, als gäbe es keinen Halt.
Es ist meine Trauer. Trauer um dich.

Sabine Coners

18. Nichts wird sein wie gestern
Als du noch bei mir warst.





Es gibt ein *Bleiben*
im Gehen,
ein Gewinnen
im Verlieren
und im Ende
einen *Neuanfang*.

Religiöse Trauertexte

1. Du hast unsere Hand losgelassen -
doch eine andere Hand empfing dich,
die Hand Jesu, der von sich sagt:
„Ich bin der Weg zum Vater.“

2. Nicht der Tod wird mich holen,
sondern Gott.

Theresia vom Kinde Jesu

3. Dein Wille ist geschehen auf all den
vielen Wegen, die du mich geführt hast.
Ich danke dir, dass du mich hindurchbe-
gleitet hast bis auf diesen Tag.

4. Der Herr ist mein Erlöser.

5. Gott wird abwischen alle Tränen von
ihren Augen, und der Tod wird nicht
mehr sein, noch Leid, noch Geschrei,
noch Schmerz wird mehr sein, denn das
Ende ist vergangen. Siehe, ich mache
alles neu.

(Offenbarung 21, 4-5)

6. Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

7. In Gottes Hand sind meine Zeiten.

Psalm 31.16



8. Frag nicht Warum - frag nicht wozu,
dann kommt dein Herz niemals zur Ruh.
Auf dein wozu, auf dein warum, bleibt
doch des Schicksals Mund nur stumm.
Gott weiß warum - Gott weiß wozu, dies
Wissen gibt dem Herzen Ruh.

10. Du allein, Herr, lässt mich sicher
wohnen.

Psalm 4.9

12. Müde von des Lebens Sorgen,
gute Mutter schiefst du ein.
Schön wird dafür der Morgen deiner
Auferstehung sein.

14. Von guten Mächten wunderbar
geborgen, erwarten wir getrost, was
kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Mor-
gen und ganz gewiss an jedem neuen
Tag.

9. Gott nahm ein liebes Herz uns fort, zu
sich in seine Nähe.

11. Der Tod nahm uns einen geliebten
Menschen, doch leben wir in der Zuver-
sicht, das bei Gott diese Trennung nicht
endgültig ist.

13. Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung.

15. Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben.



16. So nimm denn meine Hände
und führe mich, bis an mein selig Ende
und ewiglich.

18. Er wusste, Gottes Macht war seine Kraft.
Er war seiner sicher, er zweifelte nicht.

20. Was Du im Leben hast gegeben, dafür
ist jeder Dank zu klein. Du hast ge-
sorgt für Deine Lieben, von früh bis
spät, tagaus, tagein. Du warst im Leben
so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit
kanntest Du. Nun ruhe sanft und schlaf
in Frieden, Gott schenke Dir die ewige
Ruh´.

22. Wer da stirbt, erwacht zum ewigen
Leben.

17. Du hast unsere Hand losgelassen -
doch eine andere Hand empfing dich,
die Hand Jesu, der von sich sagt:
„Ich bin der Weg zum Vater.“

19. Ich bin die Auferstehung und das
Leben, wer an mich glaubt wird leben,
auch wenn er gestorben ist. Und jeder,
der lebt und an mich glaubt, wird nicht
sterben in Ewigkeit.

21. Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Le-
ben, in Gottes Hand geb´ ich mein Leben
zurück.

23. Für uns zu früh, doch Gottes Wille.



24. Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
25. Es gibt keinen Abschied für diejenigen,
die in Gott verbunden sind.
26. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das
Leben.
27. Sind wir mit ihm gestorben,
werden wir mit ihm auch leben.
28. Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
die Hügel zu steil und der Atem zu
schwer wurde, legte er seinen Arm um
dich und sprach:
„Der Friede sei mit dir!“
29. Ich habe den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht.
Drum weinet nicht ihr Lieben,
ich habe es vollbracht.
30. Leg alles still in Gottes Hände, das Glück,
den Schmerz, den Anfang und das
Ende.
31. Trauert nicht um mich, freuet euch,
dass ich den Frieden habe.
32. Wer da stirbt, erwacht zum ewigen
Leben.
33. Wachtet und betet,
denn Ihr wisset weder den
Tag noch die Stunde,
wann der Herr kommen wird.



Lasse nichts aus,
das *großartig* sein könnte,
nur weil es auch
schwierig sein könnte.



Weltliche Trauertexte

1. Die Zeit eines Menschen ist von Anfang an begrenzt. Wenn Gefühle und Liebe, Sorge und Aufrichtigkeit deren Inhalt waren, bleibt Unglaubliches zurück.
2. Traurigkeit war nicht mein Leben, Freude wollte ich stets geben, denkt nicht an mich mit Schmerzen, behaltet mich so wie ich war in euren Herzen.
3. Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist Abschied zu nehmen, von Gewohnheiten, sich selbst. Irgendwann plötzlich heißt es damit umgehen, ihn aushalten, annehmen, diesen Abschied, diesen Schmerz des Sterbens, dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen.
4. Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens: Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an dich erinnern.
5. Wer so gewirkt im Leben, wer so erfüllte seine Pflicht und stets sein Bestes hat gegeben, für immer bleibt er uns ein Licht.
6. Musste Dich gehen lassen und konnte nichts tun, still und ohne Schmerz hoffe ich, kannst Du nun ruhn.



7. Ich danke Dir, Du warst mein Leben,
erfülltest die Tage mit Deinem Sein.
Wir gingen zusammen durch
Sonne und Regen und niemals ging
einer von uns allein, es war unsere Zeit.

9. Gehofft haben wir gemeinsam,
gekämpft hast Du allein, verloren ha-
ben wir alle! Was bleibt sind Liebe,
Dankbarkeit und unsere Erinnerungen.

11. Eigentlich war alles selbstverständlich,
dass wir miteinander sprachen,
gemeinsam nachdachten, zusammen
lachten, weinten, stritten und liebten.
Eigentlich war alles selbstverständlich:
- nur das Ende nicht.

8. Vertraut auf eure Erinnerungen - sie
bleiben unvergesslich.
Vertraut auf eure Liebe - sie gibt euch
Kraft und Zuversicht.
Vertraut auf die Zeit - sie lindert den
Schmerz und lässt die Freude
wiederkommen.

10. Bei Freude, haben wir alle gelacht. Bei
Traurigkeit und Kummer geschwiegen.
Nun schweigen und weinen wir alle,
weil dein Körper für immer von uns
geschieden. In unserem Herzen werden
wir dich immer in Liebe wiegen.

Beate Wieser



12. So wie der Wind mit den Bäumen spielt,
so spielt das Schicksal mit den Menschen.
Man sieht sich, man lernt sich kennen,
gewinnt sich lieb und muss sich trennen.
Der Mensch kann viel ertragen und
erleiden, er kann vom Liebsten, was er
hat, in Wehmut scheiden, er kann die
Sonne meiden und das Licht, doch
vergessen, was er einst geliebt, das kann
er nicht.

14. Du fehlst...
immer und überall, an jedem Tag,
für den Rest meines Lebens.

16. Liebe euch auf meine Weise,
bis zum Ende meiner Lebensreise.
In euren Gedanken bin ich da,
drum vergeßt, nicht wer ich war.
Gebt mich nicht verloren,
so wird Erinnerung neu geboren.
Ich hab' den Hügel überwunden,
denkt an mich in stillen Stunden.

Martina Rose-Hörst

13. Das Glück, das wir durch den Menschen
erfahren durften, den wir liebten, macht
den wahren Reichtum unseres Lebens
aus.

15. Alles im Leben hat seine Zeit,
Zeit zu lachen und Zeit zu weinen,
Zeit zu lieben, Zeit zu trauern
und Zeit, Abschied zu nehmen.

17. Nur Liebe und Tod ändern alle Dinge.



18. Bei Freude, haben wir alle gelacht.
Bei Traurigkeit und Kummer
geschwiegen. Nun schweigen und wei-
nen wir alle, weil dein Körper für immer
von uns geschieden. In unserem
Herzen werden wir dich immer in
Liebe wiegen.

20. Möglicherweise ist ein Begräbnis unter
Menschen eine Hochzeitsfeier
unter Engeln.

22. Leben heißt bereit sein
irgendwann zu sterben.
Lieben heißt bereit sein
irgendwann Abschied zu nehmen.

24. Wenn man einen geliebten Menschen
verliert, gewinnt man einen
Schutzengel dazu.

19. Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man
einen Menschen verliert. Es ist immer zu
früh und es tut immer weh.

21. Loslassen, wo wir festhalten möchten.
Weitergehen, wo wir stehen bleiben
möchten. Das sind die schwierigsten
Aufgaben, vor die uns das Leben stellt.

23. Danke für den Weg, den Du mit uns
gegangen bist. Danke für die Hand,
die uns hilfreich war. Danke, für Deine
Nähe, die uns Geborgenheit gab.
Danke, dass es Dich gab.



25. Du verläßt unser Erde, Deine Zeit ist vorbei. Doch unsere Liebe zu Dir ist stark, die reißt niemand entzwei. Deine Taten, Deine Worte, sie alle sind geblieben, Deine Stimmen in unseren Herzen, die kann der Tod uns nicht nehmen.

27. Weinet nicht, ich hab' es überwunden, bin befreit von meiner Qual, doch lasst mich in stillen Stunden bei Euch sein so manches Mal.

29. Lass mich schlafen, bedecke nicht meine Brust mit Weinen und Seufzen, sprich nicht voll Kummer von meinem Weggehen, sondern schließe deine Augen, und du wirst mich unter euch sehen, jetzt und immer.

Khalil Gibran

26. Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.

(Martin Luther)

28. Der Tod öffnet unbekannte Türen.

30. Eine Stimme, die uns so vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der uns lieb war, ging. Was uns bleibt sind Liebe, Dank und Erinnerung an schöne Stunden, Tage und Jahre.




31. Ganz weit draußen am Ende des Regenbogens werde ich auf Euch warten, werde sitzen bleiben mit verschränkten Armen über den Knien, damit ihr nicht seht und nicht zu früh erfahrt mit welcher Sehnsucht ich Euch erwartet habe.

32. Die Spuren deiner Worte,
die Spuren deiner Umarmungen,
die Spuren deiner Lachens,
die Spuren deiner Güte,
niemand kann sie auslöschen in uns.

33. Es gibt:

- Dinge – die man nicht versteht.
- Momente - in denen einem alles egal ist.
- Worte – die einen verletzen.
- Träume – die man nicht vergessen kann.
- Lieder – die man nicht hören will.
- Orte – wo man sich an alles erinnert.
- Menschen – die man sehr vermisst.
- Erinnerungen – die einem das Herz brechen.
- Gefühle – die man nicht steuern kann.
- Tränen – die unweigerlich kommen.
- Augenblicke – die einem nicht aus dem Kopf gehen.
- Einiges – das man hätte besser machen können.
- Tage – an denen man nicht mehr weiter weiß.
- Stunden – in denen man sich allein gelassen fühlt
- Minuten- wo man begreift was einem wirklich fehlt
- Sekunden – in denen man verzweifelt ist.



A photograph of a dirt path in a forest, flanked by wooden fences. The path is made of dirt and small stones, leading into a wooded area with tall trees and some green bushes. The fences are made of vertical wooden posts and horizontal rails. The text is overlaid on a semi-transparent white box in the upper right corner.

Erinnerungen,
die unser
Herz berühren,
gehen niemals
verloren.

Texte bei einem plötzlichen Tod

1. Eigentlich war alles selbstverständlich, dass wir miteinander sprachen, gemeinsam nachdachten, zusammen lachten, weinten, tritten und liebten.
Eigentlich war alles selbstverständlich:
- nur das Ende nicht.
2. Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ungewisser als seine Stunde.
Anselm von Canterbury
3. Der Tag begann wie jeder andere.
Da war dein Lachen, da waren deine Pläne, da waren wir. Dann kam dieser schreckliche Augenblick, der alles zerstörte.
4. Musste Dich gehen lassen und konnte nichts tun, still und ohne Schmerz hoffe ich, kannst Du nun ruhn.
5. Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still.
Und wenn sie sich dann weiter dreht, ist nichts mehr so wie es war.
6. Es gibt Schicksalsschläge im Leben zu denen man keine Worte findet.
7. Wie jäh wird Deine Gegenwart zur Erinnerung.



8. Wenn uns unvermutet eine Person
wegstirbt, deren innige und verständige
Teilnahme uns von Jugend an beglei-
tete, deren ununterbrochene Neigung
uns gleichsam eine stille Bürgschaft für
ein dauerndes Wohlergehen geworden
war, so ist es immer, als stockte plötzlich
unser eigenes Leben.

Eduard Mörike

10. Es nimmt der Augenblick,
was Jahre geben.

Goethe

12. Wachtet und betet,
denn Ihr wisset weder den
Tag noch die Stunde,
wann der Herr kommen wird.

9. Diejenigen, die gehen, fühlen nicht den
Schmerz des Abschieds.
Der Zurückbleibende leidet.

Henry Wadsworth Longfellow

11. Dein Lebensweg ist zu Ende.
Die Lebenstür hat sich geschlossen.
Ich danke dir, dass Deine Tür immer
für mich offen war und ich dich
ein Stück des Weges begleiten durfte.

Sabine Coners



Schließe
deine
Augen
und sehe.

James Joyce



Trauertexte nach langer Krankheit

1. Jetzt nun war es für Dich Zeit.
Wir irrten, als wir dachten wir
wären bereit.
2. Es ist vorbei:
ganz ruhig bin ich jetzt. Erlöst, be-
freit, mir selbst zurückgegeben. Kein
Wunsch, kein Wollen. Nichts mehr, was
verletzt. Gestorben bin ich nur
zu neuem Leben.
3. Einschlafen dürfen wenn man das
Leben nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost
für uns alle.
4. Leise kam das Leid zu ihm, trat an
seine Seite, schaute still und ernst ihn
an, blickte dann ins Weite. Leise nahm
es seine Hand, ist mit ihm geschritten,
ließ ihn niemals wieder los, er hat viel
gelitten. Leise ging die Wanderung
über Tal und Hügel, und uns wär's als
wüchsen still, seiner Seele Flügel.
5. Mit deinem Leid hast du gelebt, den Tag
erhellte, so gut es geht, nun sind die
Kräfte dir geschwunden, hast deinen
Frieden jetzt gefunden.
6. Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht
mehr wärmt, dann ist der ewige Frieden
eine Erlösung.



7. Einschlafen dürfen wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für uns alle.

9. Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen schließen, zwei Hände ruh'n, die einst so viel geschafft. Wie schmerzlich war's vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft und hab' für alle Liebe Dank.

11. Gedenkt nicht was ich litt, der Tod ist nur ein Schritt von der Endlichkeit in die Ewigkeit. Ein Schritt vom Verlieren zum Finden. Ein Schritt vom Nehmen zum Bekommen. Ein Schritt vom Dunkel ins Licht, darum vergesst mich nicht.

Martina Rose-Hörst

8. Muss nicht mehr müde stehen,
darf zu neuen Ufern gehen.
Bin der Finsternis entschwunden,
hab das Licht gefunden.
Bin von allen Mühen befreit,
für immer, für die Ewigkeit.
Hab den Frieden gefunden,
bleib in Erinnerung mit euch
verbunden.

Martina Rose-Hörst

10. Dein Leben war ein großes Sorgen,
war Arbeit, Liebe und Verstehen,
war wie ein heller Sommermorgen -
und dann ein stilles Von-uns-Gehn.



12. Es ist nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie der richtige Tag, es ist nie alles gesagt, es ist immer zu früh und doch sind da Erinnerungen, Gedanken, Gefühle, schöne Stunden, einfache Momente, die einzigartig und unvergessen bleiben. Diese Momente gilt es festzuhalten, einzufangen und im Herzen zu bewahren.

14. Der Tod kann auch Erlösung sein.

15. Ich bin müde geworden. Meine Augen haben viel gesehen, meine Ohren haben viel gehört. Es ist an der Zeit, dass ich dort hingehge, wo ich die finde, die ich so sehr vermisst habe.

13. Erinnerst Euch an mich, aber nicht an dunklen Tagen. Erinnerst Euch an mich wie ich war.

15. Als die Kraft zu Ende ging, war es kein Sterben, war es Erlösung.

16. Voller Mut hast du gelebt. Voller Tapferkeit gegen Deine Krankheit gekämpft. In Würde hast du den Kampf verloren.

S. Coners



17. Wir wissen nicht, wie viel du stumm gelitten hast. Vorüber sind die Leidensstunden. Du schließt die müden Augen zu. Die schwere Zeit ist überwunden. Wir gönnen dir die ewige Ruh.

18. Du hast gelitten manchen Schmerz, geduldig viel ertragen, du warst das beste Mutterherz, in frohen und auch trüben Tagen. Wie sehr wir dich vermissen, geliebte Mutter du, du kannst es nicht mehr wissen, denn du hast Gottes Ruh.



Jeder neue Tag
ist ein Tag,
der darauf
wartet, von Dir
erschaffen zu
werden.

Laura Seiler



Zitate

1. Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.

Mahatma Gandhi

2. Ich werde die wiedersehen,
die ich auf Erden geliebt habe,
und jene erwarten, die mich lieben.

Antoine de Saint-Exupéry

3. Ich bin von euch gegangen,
nur für einen kurzen Augenblick und
garnicht weit. Wenn ihr dahin kommt,
wohin ich gegangen bin, werdet ihr
euch fragen, warum ihr geweint habt.

Lao-Tse

4. Wenn du bei Nacht den Himmel
anschaust, wird es dir sein, als lachten
alle Sterne, weil ich auf einem von
ihnen wohne, weil ich auf einem von
ihnen lache.

Antoine De Saint-Exupéry

5. Ich schließe meine Augen in der
gesegneten Gewissheit, dass ich einen
Lichtstrahl auf der Erde hinterlassen
habe.

Ludwig van Beethoven



6. „Einzigartig“ ist ein Wort, mit dem man etwas Besonderes beschreibt: Eine Umarmung, einen Sonnenuntergang, einen Menschen, der mit einem Lächeln oder einer freundlichen Geste Liebe verbreitet. „Einzigartig“ beschreibt Menschen, die Herzengüte besitzen und die Gefühle anderer nie vergessen. „Einzigartig“ beschreibt etwas, das bewundert wird und wertvoll ist und das nie ersetzt werden kann. „Einzigartig“ ist das Wort, das dich am besten beschreibt.

Teri Ferrandez

8. Ich bin von euch gegangen, nur für einen Augenblick, und gar nicht weit. Wenn ihr dahin kommt, wohin ich gegangen bin, werdet ihr euch fragen, warum ihr geweint habt.

Antoine de Saint-Exupéry

7. Einschlafen dürfen wenn man müde ist, und eine Last fallen lassen dürfen, die man sehr lange getragen hat, das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.

Hermann Hesse

9. Der Tod ist das Tor zum Licht, am Ende eines mühsam gewordenen Lebens.

Franz von Assisi



10. Wenn einer eine Blume liebt,
die es nur ein einziges Mal gibt
auf allen Millionen und Millionen
Sternen, dann genügt es ihm völlig,
dass er zu ihnen hinaufschaut,
um glücklich zu sein.

Antoine de Saint-Exupéry

11. Zu meiner Todesstunde
wünsche ich mir,
leise gehen zu dürfen,
ruhig einzutauchen in das Licht,
von dem ich manchmal träume.

Margot Bickel

12. Bedenkt, dass er eine sehr schöne Zeit
gehabt hat, und dass nichts dadurch
besser wird, wenn man es tausendmal
hat. Nur sehr wenige Menschen sind
wirklich je lebendig und die, die es sind,
sterben nie; es zählt nicht, dass sie nicht
mehr da sind. Niemand, den man liebt,
ist jemals tot.

Ernest Hemingway

13. Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die
Qual der Erinnerung in eine stille
Freude. Man trägt das vergangene
Schöne nicht wie einen Stachel, son-
dern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer



14. Tot ist überhaupt nichts:

Ich glitt lediglich über in den nächsten Raum. Ich bin ich, und ihr seid ihr. Warum sollte ich aus dem Sinn sein, nur weil ich aus dem Blick bin? Was auch immer wir füreinander waren, sind wir auch jetzt noch. Spielt, lächelt, denkt an mich. Leben bedeutet auch jetzt all das, was es auch sonst bedeutet hat. Es hat sich nichts verändert, ich warte auf euch, irgendwo sehr nah bei euch. Alles ist gut.

Annette von Droste-Hülshoff

16. Es wird aussehen, als wäre ich tot, und das wird nicht wahr sein... Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben. Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen. Und du wirst manchmal dein Fenster öffnen, gerade so zum Vergnügen... Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein, wenn sie sehen, dass du den Himmel anblickst und lachst.

Antoine de Saint-Exupéry

15. Jetzt nun war es für Dich Zeit. Wir irrten, als wir dachten wir wären bereit.

Harald Sick

17. Das schönste Denkmal das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

Albert Schweitzer



18. Wir waren verschworen, wären
füreinander gestorben, haben den
Regen gebogen, uns Vertrauen
geliehen. Wir haben versucht, auf der
Schussfahrt zu wenden, nichts war zu
spät, aber vieles zu früh.

Herbert Grönemeyer

20 Das einzig Wichtige im Leben sind die
Spuren der Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.

Albert Schweitzer

22 Der einzige Weg,
nicht um dich zu trauern,
wäre, dich nicht geliebt zu haben.
So gehe ich den Weg
der Trauer, in dem Wissen,
dass er ein Weg der Liebe ist.

Sabine Coners

19. Man sieht die Sonne
langsam untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel wird.

Franz Kafka

21. Jetzt nun war es für Dich Zeit.
Wir irrten, als wir dachten wir
wären bereit.

Harald Sick

23. Nichts ist gewisser als der Tod, nichts
ungewisser als seine Stunde.

Anselm von Canterbury



24. Tot ist überhaupt nichts:

Ich glitt lediglich über in den nächsten Raum. Ich bin ich, und ihr seid ihr. Warum sollte ich aus dem Sinn sein, nur weil ich aus dem Blick bin? Was auch immer wir füreinander waren, sind wir auch jetzt noch. Spielt, lächelt, denkt an mich. Leben bedeutet auch jetzt all das, was es auch sonst bedeutet hat. Es hat sich nichts verändert, ich warte auf euch, irgendwo sehr nah bei euch. Alles ist gut.

Annette von Droste-Hülshoff

26. Ich gehe die Wege,
die wir gemeinsam gegangen sind.
Ich sitze auf der Bank, auf der wir gemeinsam saßen. Dein Tod macht mich einsam. Und doch sind unsere Gemeinsamkeiten mein Trost.

Sabine Coners

25. Du warst der Fels in der Brandung.

Du warst stark, wenn ich schwach war.
Du warst tapfer, wenn ich Angst hatte.
Du warst weise, wenn ich unbedacht war. Du warst der Fels in meiner Brandung. Und alles was ich von dir gelernt habe, wird bleiben.

Sabine Coners

27. Was die Raupe Ende der Welt nennt,
nennt der Rest der Welt Schmetterling

Laozi



28. Hörst Du den Wind?

Er flüstert Deinen Namen.
Siehst du die Sterne?
Sie geben auf dich acht.
Spürst Du die Sonne?
Sie schickt dir meine Wärme.
Mein Kind - Wo immer du bist
geborgen bist du.

Sabine Coners

29. „Und was weint Ihr, Vater und Mutter,
um mich? In einem viel schöneren
Garten bin ich, Der ist so groß und weit
und wunderbar, Viel Blumen stehn dort
von Golde klar, Und schöne Kindlein mit
Flügeln schwingen Auf und nieder sich
drauf und singen.

Freiherr von Eichendorff

30. Dein Lebensweg ist zu Ende.

Die Lebenstür hat sich geschlossen.
Ich danke dir, dass Deine Tür immer
für mich offen war und ich dich
ein Stück des Weges begleiten durfte.

Sabine Coners

31. Wenn uns unvermutet eine Person
wegstirbt, deren innige und verständige
Teilnahme uns von Jugend an begleitete,
deren ununterbrochene Neigung uns
gleichsam eine stille Bürgschaft für ein
dauerndes Wohlergehen geworden war,
so ist es immer, als stockte plötzlich unser
eigenes Leben.

Eduard Mörike



32. Es heißt nicht sterben, lebt man in den Herzen der Menschen fort, die man verlassen muss.

Samuel Smiles

34. Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt, wir in einem Lichte stehn, von welchem unser Sonnenlicht nur der Schatten ist.

Arthur Schopenhauer

36. Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

37. ... und im Herzen tiefe Müdigkeit.
Alles sagt mir: es ist Zeit

Fontane

33. Der Tod ist kein Abschnitt des Daseins, sondern nur ein Zwischenereignis, ein Übergang aus einer Form des endlichen Wesens in eine andere.

Wilhelm von Humboldt

35. Jeder Tag ist der Anfang des Lebens.
Jedes Leben der Anfang der Ewigkeit

Rainer Maria Rilke

37. Wohin gehen wir? Immer nach Hause!

Novalis

39. Du bist nun frei und unsere Tränen wünschen Dir Glück.

Goethe



40. Wir wollen nicht trauern, dass wir Dich verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir Dich gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen, denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

Hieronymus

42. Wenn uns etwas fortgenommen wird, womit wir tief und wunderbar zusammenhängen, so ist viel von uns selber mit fortgenommen. Gott aber will, dass wir uns wiederfinden, reicher um alles Verlorene und vermehrt um jeden unendlichen Schmerz.

Rainer Maria Rilke

44. Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.

Goethe

41. Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe. Ist es doch so, wie mit der Sonne, wir sehen sie am Horizont untergehen, aber wir wissen, dass sie „drüben“ weiterscheint.

Goethe

43. Hab' ich jetzt erst eingesehen,
was mir Schönstes lebte
seit es mir gestorben ist?
Nein, ich wüsst' es lange

Friedrich Rückert



45. In dem Moment, in dem man erkennt,
dass den Menschen, den man liebt,
die Kraft zum Leben verlässt,
...wird alles still.

Iris Gumpert

47. Die Liebe hat sich gewandelt.
Sie ist nun unendlich zart und doch so
stark, still und dennoch voller
Lebendigkeit, fern, aber in jedem
Augenblick gegenwärtig sie ist
geheimnisvoll und doch ganz klar, rein
und frei von allen Dingen dieser Welt.
Nun ist sie daheim in der Geborgenheit
des Herzens, im Schutze der
Erinnerungen: unantastbar,
unbesiegbar, uverlierbar.

Irmgard Erath

49. Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.

Mahatma Gandhi

46. Wenn wir aus dieser Welt durch
Sterben uns begeben, So lassen wir
den Ort, wir lassen nicht das Leben.

Nikolaus Lenau

48. Ich bin von euch gegangen, nur für
einen Augenblick, und gar nicht weit.
Wenn ihr dahin kommt, wohin ich
gegangen bin, werdet ihr euch fragen,
warum ihr geweint habt.

Antoine de Saint-Exupéry



50. Ich bin von euch gegangen,
nur für einen kurzen Augenblick und gar
nicht weit. Wenn ihr dahin kommt,
wohin ich gegangen bin, werdet ihr
euch fragen, warum ihr geweint habt.

Lao-Tse

52. Leuchtende Tage
Nicht weinen, dass sie vorüber
Lächeln, dass sie gewesen!

Konfuzius

54. Ich schließe meine Augen in der
gesegneten Gewissheit, dass ich einen
Lichtstrahl auf der Erde hinterlassen
habe.

Ludwig van Beethoven

51. Ich werde die wiedersehen,
die ich auf Erden geliebt habe,
und jene erwarten, die mich lieben.

Antoine de Saint-Exupéry

53. Wenn du bei Nacht den Himmel
anschaust, wird es dir sein, als lachten
alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen
wohne, weil ich auf einem von
ihnen lache.

Antoine De Saint-Exupéry



55. „Einzigartig“ ist ein Wort,
mit dem man etwas Besonderes
beschreibt: Eine Umarmung, einen
Sonnenuntergang, einen Menschen,
der mit einem Lächeln oder einer
freundlichen Geste Liebe verbreitet.
„Einzigartig“ beschreibt Menschen, die
Herzengüte besitzen und die Gefühle
anderer nie vergessen.
„Einzigartig“ beschreibt etwas, das
bewundert wird und wertvoll ist und
das nie ersetzt werden kann.
„Einzigartig“ ist das Wort, das dich am
besten beschreibt.

Teri Ferrandez

56. Einschlafen dürfen wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare
Sache.

Hermann Hesse





Es tut weh, wenn
man sich an *Momente*
erinnert , die es nie
wieder geben wird.

Abschiedsworte

1. In liebevoller Erinnerung bleibt das Lächeln in deinem Gesicht.
2. Wir haben dich im Leben geliebt und werden dich im Tode nicht vergessen.
3. Du fehlst.
4. Aus einem hoffnungsvollen Leben wurde uns unser lieber Verstorbene durch einen Unfall für immer genommen.
5. Für ihre fürsorgliche Liebe danken wir unserer lieben Verstorbenen und nehmen in stiller Trauer Abschied.
6. Heute entschlief sanft und ruhig
7. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Opa und Bruder...
8. In Dankbarkeit, für ein langes und erfülltes Leben, nehmen wir Abschied.
9. Unser Herz ist voll Traurigkeit über den Tod von ...
10. Trauernd, aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von...
11. Er ist tot. Wir sind fassungslos. Er hinterlässt eine große Lücke. Wir wollten noch so viel zusammen machen!



13. Ein Leben voller Glück und Liebe ist vollendet. Wir sind traurig, dass wir Dich verloren haben und dankbar, dass wir Dich haben durften.
14. Im Glauben an seinen Schöpfer und Herrn entschlief.
15. Im Glauben an die Auferstehung entschlief ...
16. Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm plötzlich und unerwartet unseren lieben Verstorbenen zu sich in sein himmlisches Reich.
17. Wir nehmen Abschied. Du warst der Mittelpunkt unseres Lebens, liebevoll und immer bereit zu verstehen und zu helfen. Dein Leben hat uns bereichert. Wir sind traurig, dass Du nicht mehr bei uns bist.



*Wir begleiten Sie. Seit 1946 –
traditionsbewusst und innovativ,
kompetent und einfühlsam*



BESTATTUNGEN & TRAUERBEGLEITUNG
L I N D E B A U M

Seit 1946

Epe: Zum Bahnhof 5 · 48599 Gronau-Epe · Tel.: (0 25 65) 12 11
Gronau: Enscheder Straße 24 · 48599 Gronau · Tel.: (0 25 62) 81 81 84
Heek-Nienborg: Ludgeristraße 9 · 48619 Heek · Tel.: (0 25 68) 9 35 51 00
Ahaus-Wüllen: Lange Straße 62 · 48683 Ahaus-Wüllen · Tel.: (0 25 61) 4 46 93 40

www.bestattungen-lindebaum.de